

Abonnementpreis:

Im deutschen Reiche: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr. 2 Thlr. Stempelgezahlt.
jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Reiches Post- und
Einzelne Nummer: 1 Ngr. Stempelzusatz hinzu.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Postzeile: 2 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 3. Februar. Seine Majestät der König haben nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee allgemein zu genehmigen gerath:

Die Verlegung des Commandeur des 2. Bataillons des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, Oberstleutenant von Kötig, des Commandeur des 3. Bataillons 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Oberstleutenant von Küß und des Compagnie-Chefs im 6. Infanterie-Regiment Nr. 105, Hauptmann Urub, in den Dispensibilitätsstand, sämmtlich mit der gegebenen Pension und der Erlaubnis zum Fortragen der zeitigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Hauptmann Urub unter gleichzeitiger Ernennung zum Adjutanten des Landwehr-Brigade-Commandos zu Annaberg; die Verlegung in Dispensibilität des Secondlieutenants Richter III. des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102, unter Bezeichnung des Premierlieutenants-Characters, mit der gegebenen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Arme-Uniform; die Verförderung der Majora Berloren, Director der Garnison-Verwaltung Dresden, von Petritowsky, Commandeur des 3. Bataillons des Schützen (Füllier-) Regiments Nr. 109, von Säumlich genannt Hörtig, Commandeur des 3. Bataillons des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 und von Gervini di Monte Carlo, Commandeur des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 zu Secondlieutenant; die Verlegung des Commandeur des 3. Bataillons 6. Infanterie-Regiments Nr. 106, Major von Mensch, zum 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 als Commandeur des 2. Bataillons dieses Regiments; die Ernennung des Hauptmanns von Wajdorff des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Corps-Artillerie“ zum Batterie-Chef; die Verförderung der Portopresidente Mangelsdorf des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Corps-Artillerie“ und Heimke des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Divisions-Artillerie“ zu außereidiglich Secondeisenantritt in ihren Regimentern; die Ernennung des Hauptmanns von Wajdorff des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 zum Commandeur des 3. Bataillons des 6. Infanterie-Regiments Nr. 106 zum Commandeur des 3. Bataillons genannten Regiments und von Polenz des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 zum Commandeur des 3. Bataillons bei demselben Regiments; die Verförderung der Compagnie-Chefs Hauptmann Panje des 6. Infanterie-Regiments Nr. 106 und Hauptmann Leissmann des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 zu Majora und etatmäßigen Stabsoffizieren in ihren Regimentern; die Verförderung des Premierlieutenants Perl des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 zum Hauptmann und Compagnie-Chef; die des Premierlieutenants Freiherr von Östl. des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 zum Hauptmann & la suite dieses Bataillons, unter gleichzeitiger Verlegung auf den Stat der Adjutantur der Königlichen Prinzen und unter Commandirung zur Dienstleistung bei St. Königlichen Hof dem Prinzen Friedrich August; die Verförderung des Premierlieutenants Edlen von der Planitz des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 zum Hauptmann und Compagnie-Chef; die Verförderung nachstehender Secondlieutenants zu Premierlieutenants, als: Secondlieutenant Freiherr von Weber des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 zum Premierlieutenant im 8. Infanterie-Regiment Nr. 103, Secondlieutenant Stażewski des 4. Infanterie-Regiments Nr. 106 zum Premierlieutenant in diesem Regiment, Secondlieutenant Richter I. des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 zum Premierlieutenant im 8. Infanterie-Regiment Nr. 107, Secondlieutenant von Bünau des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 zum Premierlieutenant in diesem Bataillon, Secondlieutenant Blohm des Schützen (Füllier-) Regiments Nr. 108 zum Premierlieutenant im 1. Infanterie-Regiment Nr. 106, Secondlieutenant Drink des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 zum Premierlieutenant im 6. Infanterie-Regiment Nr. 106, Secondlieutenant von Graushaart des Schützen (Füllier-) Regiments Nr. 108 zum Premierlieutenant im 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 und Secondlieutenant in diesem Bataillon, Secondlieutenant Blohm des Schützen (Füllier-) Regiments Nr. 108 zum Premierlieutenant im 1. Infanterie-Regiment Nr. 106, Secondlieutenant Drink des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 zum Premierlieutenant im 6. Infanterie-Regiment Nr. 106, Secondlieutenant von Graushaart des Schützen (Füllier-) Regiments Nr. 108 zum Premierlieutenant im 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 und Secondlieutenant Kaurzki des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 zum Premierlieutenant in diesem Bataillon; die Verförderung der Portopresidente von Gottschald des Schützen (Füllier-) Regiments Nr. 108, Leimbach des 6. Infan-

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: F. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionnaire des Dresdner Journals;
Hamburg: Eugen Fort u. H. Freyer; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Düsseldorf-Frankfurt a. M.; Hanauerstrasse & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Louis-Frankfurt a. M.-München; Rud. Moser, Berlin; A. Reitmayr, Innsbruck; H. Albrecht, Bremen; E. Scholte, Bremen; L. Stomberg's Büreau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.; E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh., Düsseldorf; Co. Görlitz; Ins-D. Hannover; C. Schäffer; Paris: Horus, Lafitte, Didier & Co.; Stuttgart: Deubel & Co., Sädd. Annoncen-Büreau; Wien: Al. Oppelik.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margarethenstraße No. 1.

terie-Regiments Nr. 104 und Captain des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 zu Secondlieutenant in ihren Regimenten; die Ernennung des Majors Edlen von der Planitz zum etatmäßigen Stabsoffizier im 1. Reiter-Regiment; die Verförderung des Escadron-Chefs im 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, Rittmeister von Einsiedel I. zum Major; die Ernennung des Adjutanten im General-Commando, Rittmeister Kirchner von seiner Adjutantur Junction unter gleichzeitiger Ernennung zum Escadron-Chef im 2. Ulanen-Regiment Nr. 18; die Verförderung des Premierlieutenants von Löwenfelds des 2. Reiter-Regiments zum Rittmeister & la suite dieses Regiments unter gleichzeitiger Ernennung des Genannten zum Adjutanten im General-Commando; die Verförderung der Secondlieutenants Vock von Wülfingen des 2. Reiter-Regiments und Stengel des 1. Reiter-Regiments zu Premierlieutenants in ihren Regimenten; die Verleihung des Premierlieutenants-Charakters an den Secondlieutenant von Pöppen des Garde-Reiter-Regiments; die Verförderung der Portopresidente von Schwedler und Kleine des 1. Steuer-Regiments und Freiherr von Westf. des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 zu Secondlieutenants; die Ernennung des Hauptmanns von Wajdorff des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Corps-Artillerie“ zum Batterie-Chef; die Verförderung der Portopresidente Mangelsdorf des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Corps-Artillerie“ zum Batterie-Chef; die Verförderung der Portopresidente von Wajdorff des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Corps-Artillerie“ und Heimke des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 „Divisions-Artillerie“ zu außereidiglich Secondeisenantritt in ihren Regimentern; die Ernennung zum Hauptmann des Landwehr-Brigade-Commandos, Oberstleutnant 3. Disp. Freiherr von Wagner, unter Verleihung des Obersten-Charakters, aus allerhöchsten Kriegsdiensten mit Fortzug der zeitigen Pension und der Erlaubnis zum Fortragen der Uniform des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 mit den vorgeschriebenen Abzeichen.

Dresden, 5. Februar. Der Privatdozent Dr. phil. Otto Roth in Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät dazulich ernannt worden.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Lagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Köln, Düsseldorf, Bremen, München, Braunschweig, Wien, Paris, Brüssel, Rom, Madrid, London, St. Petersburg, Moskau, Konstantinopel.)

Ernennungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten. (Chemnitz, Freiberg, Pirna, Waldheim.)

Provinzialnachrichten. (Chemnitz, Freiberg, Pirna, Waldheim.)

Gerichtsverhandlungen. (Wittenberga.)

Berlischisches.

Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender.

Beilage.

Telegraphische Witterungsberichte.

Börsennachrichten.

Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Posen, Donnerstag, 5. Februar, Nachmittag. (W. L. B.) Dem Hauskaplan des Erzbischofs Ledochowski, Rosewski, ist, der „Ost. Ztg.“ zufolge, von Seiten der Gerichtsbehörde gestattet worden, sich nach Oktrowo zu begeben, um sich in der Umgebung des Erzbischofs aufzuhalten. Von demselben Blatte wird die Nachricht, Weißbischöfliches Janischewski sei von der Regierung mit der Ver-

waltung der Diözese beauftragt, als unbegründet bezeichnet; es habe noch durchaus keine Regelung dieser Frage stattgefunden.

Versailles, Donnerstag, 5. Februar, Abends. (W. L. B.) Bei Berathung des neuen Steuergesetzes in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde mit 340 gegen 329 Stimmen beschlossen, auf die sofortige Discutirung des von Leon San gefestigten Amendements einzugehen, durch welches beantragt wird, den Betrag der Schuldenamortisationsquote um 50 Millionen abzumindern.

Dem Gouverneur von Paris ging das Gesuch um die Ermächtigung ein, Bloncourt (Deputirte von Guadeloupe) wegen Teilnahme an dem Kommandeaufstand gerichtlich verfolgen zu dürfen. Die Versammlung beschloß, am Sonnabend eine Commission zu wählen, die das Verlangen des Generals Lamourault einer Vorberathung unterzieht.

Brüssel, Donnerstag, 5. Februar, Abends. (W. L. B.) Die „Etoile belge“ berichtet, daß es am Freitag (Vorabend) vollständig verbannt waren, erschienen unter Vortritt des Königs des deutschen Reichs, Fürst v. Bismarck, die Mitglieder des Bundesrates und jedes nach dem 1. Februar 1867 vom Throne in folgender Reihenfolge auf: zweiten dem Reichskanzler stand der bayerische Minister Dr. v. Kneipe, ihm folgten Kampf, der sächsische Justizminister Aden, Preußardt, der württembergische Minister v. Wünckel, Delbrück u. f. v. Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck verließ hierauf die nachstehende Rede:

„Gebete Herren!

Seine Majestät der Kaiser haben mich zu ermächtigen gegeben, in Seinen und der verbündeten Regierungen Namen, die bei dem Beginn der zweiten Legislaturperiode des deutschen Reichsstands willkommen zu heißen.

„Ich habe nämlich einem ausdrücklichen allerhöchsten Befehle nachkommen, indem ich das lebhafte Bedürfnis meines allernächsten Herrn darüber anspreche, daß es Seine Majestät die Wahl eines Kommissionen-Vorstandes nicht gehabt ist, den Reichstag in seiner neuen Zusammensetzung persönlich zu begründen.

Die Arbeiten der abgelaufenen Legislaturperiode waren in vorwiegendem Maße durch die Regelung der Verhältnisse im Kaiserreich gemacht, welche auf der politischen Entwicklung Deutschlands und auf den Folgen des letzten Krieges beruhten. Die Erziehung der Gesetzgebung prägte den Norden und den Süden unseres Vaterlandes in allen Gebieten, welche vor Errichtung des Reichs als gemeinschaftliche des Bundes behandelt wurden, fast ausnahmslos durchgeführt.

Die gemeinschaftliche Finanzwirtschaft ist auf Grundlage der Verfassung geordnet, und die vollständig eingegangene Kriegsfeststellungsbürgschaft wird nach Wollgade der über ihre Verwendung erlaubten Gefahr verunreinigt.

Die alten deutschen Lande, welche durch frühere Kriege dem deutschen Reich entzogen und durch den französischen Frieden wieder mit denselben vereinigt wurden, sind heute zum ersten Male in unserer Mutter verhältnismäßig vertreten. Die erste Stelle unter den Verlagen, über welche Sie meine neue Allgemeine Militärregelung ein, nebst in regelmäßiger Abfolge vorgelegten Befehlungen, die durch die Erneuerung des deutschen Heeres gerechtes Gebot, welches durch diese Verfassung genügt werden soll, entschiedener noch als durch diese Anforderungen, in die letzte Regelung der deutschen Wehrpflicht und Wehrfreiheit gegeben; durch die erste Stelle eines jenen künstlichen Gewinnens: die Unabhängigkeit seines Gebietes und die friedliche Entwicklung der nun wiedergekehrten geistigen und wirtschaftlichen Kraft zu führen.

Die gesetzlichen Anordnungen, welche unmittelbar nach Beendigung des Krieges zu Gunsten der Militärsoldaten getroffen werden sind, haben die Brothe der letzten gestraften Erfahrungen nicht in allen Einzelheiten bestanden. Der Beitragung der vorbereiteten Mängel wird Ihre Meinung in Alpenpess zusammengenommen werden. Nicht minder wollen Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Auslegung von Artikeln gewenken, welche die kräftige norddeutsche Reichsgabe über die Kriegsleistungen während des letzten Krieges für zahlreiche Gemeinden zur Folge gehabt hat.

Die verhängnisvolle Nachzugslegung über die Ernahmen des Reichs entzieht auch der einzigen Regelung in materieller wie in formeller Beziehung. Weitersicht über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über die Entwicklung und die Bekämpfung des Rechnungshofes sollen diese, von den verbündeten Regierungen, wie zu den Reichstage erlaubende Lücke unserer Initiativen, ergänzen.

Die Neuanordnung über den Haushalt des Jahres 1870 bis 1870 werden Ihnen vor Galloping vorgelegt werden.

Die rechtliche Sollung der Wehrpflicht ist bereits im vergangenen Jahre Gegenstand der Berathungen des Bundesrats und des Reichstags gewesen. Das Deutsche eines gemeinsamen Gesetzes über diese Materie in anderer Weise. Die verbündeten Regierungen haben den von den Königl. persönlichen Regierung gestellten Antrag ihrer Meinung unterlegen und sind

Aufnahme seiner Gestalten im Publicum hervorragend; er führt (wie in den „Potsdamer“ noch leicht erledigt) keine geschlossene und zwar bestimmte Composition aus und liegt sich innerhalb des Rahmens, den ihm die vor der Vollendung festgestellte Ausdehnung eines Wetzes gab, vollständig gedenkt.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. Februar. Ihre Majestät die Königin haben sich zu einem Besuch bei Ihren hohen Verwandten, dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern, nach Frankfurt a. M. begeben. Auf dieser Reise haben Ihre Majestät vorgesehen in Dresden Ihre früheren Oberstleutnanten, Frau Gräfin v. Wallwitz, einen Besuch gemacht, sodann in Leipzig, wo die Ankunft Abends 5 Uhr erfolgte, im königl. Palais übernachtet und gegen früh gegen 9 Uhr die Reise von dort nach Frankfurt a. M. fortgesetzt, woselbst die Ankunft Nachmittag 4 Uhr erfolgt ist und Ihre Majestät im „Englischen Hof“ bei den hohenzollern'schen Herrschaften, abgetreten sind. Die Rückreise Ihrer Majestät wird hier-

früher Jugend bessere Tage, der Jüngling durfte seiner geistigen Ausbildung einige Jahre widmen und die allzu frühen Lebenserfahrungen, die er gemacht, verzeihen. Danach ergriff er den modernen, eben zur Entwicklung gelangenden Beruf eines Reporters, Zeitungsberichterstatters, und zeichnete sich in demselben durch seine Geschicklichkeit und eiserne Ausdauer vor vielen tüchtigen Kollegen aus. Er übernahm die Parlamentsberichte für mehrere der Londoner Zeitungen und gewann einige Jahre seinen Unterhalt durch diese Tätigkeit. Aber seinem inneren Bedürfnis entsprach und genügte dieber nicht. Er versuchte sich in kleineren literarischen Arbeiten, mit der Veröffentlichung seiner „Londoner Skizzen“ beginnend Dickens' literarische Laufbahn im engsten Sinne.

Seine eigentliche Kraft, die speziell Eigentümlichkeit seines Talents offenbart Dickens', welcher die „Londoner Skizzen“ und bald darauf „Die Pickwick-Papers“ verfasste, die Theorie der romanischen Schule, das daß Genie eine Ausnahmemerkmal für sich hat und nicht mit alltäglichem Magie gemeinhalt werden darf, mit großem Fleiß behandelt zu werden. Wie meinen, sagt Rud. Gottschall, Schreiber hat das Zeug, auch solider gebaut und feiner ausgeführte Stücke zu schreiben und auch in besferrem Sinne der dramatische Geist der Saison zu sein, als er es jetzt in Leipzig ist, wo allerdings Stari- und Vaudevilletheater mit der Aufführung seiner Stücke weiteteilen.

In den Wintern Leipzigs weilt angenehlich Johann Brahms und in der Gegenwart zahlreicher Auslieferungen. Nachdem der gefeierte Componist des „deutschen Requiem“ in engerem Kreise mit der Vorführung einer Reihe seiner kleinen Instrumental- und Vocalwerke bewillkommen worden, wie er zunächst bei einer Kammermusikfeier im Gewandhaus als Pianist mit, in welcher Eigenschaft sich freilich sein Talent we-

Rundschau über Theater und Musik.

*** Das Stadttheater zu Leipzig hat jordan ein neues vieractiges Lustspiel von A. B. v. Schreiber, „Das Vorrecht des Genius“ bestellt, in Scen gezeigt. Das Stück ist zwar in vieler Hinsicht trivial und wirkt vorzugsweise nur durch leide Situationskomik; aber der Autor bewährt aufs Neue sein fröhliches Talent, und auch das Thema ist ein sehr glücklicher Geist. Nur schade, der Stoff verleiht in einem kleinen Lustspiel bearbeitet, die Theorie der romanischen Schule, das daß Genie eine Ausnahmemerkmal für sich hat und nicht mit alltäglichem Magie gemeinhalt werden darf, mit großem Fleiß behandelt zu werden. Wie meinen, sagt Rud. Gottschall, Schreiber hat das Zeug, auch solider gebaut und feiner ausgeführte Stücke zu schreiben und auch in besferrem Sinne der dramatische Geist der Saison zu sein, als er es jetzt in Leipzig ist, wo allerdings Stari- und Vaudevilletheater mit der Aufführung seiner Stücke weiteteilen.**

— In den Wintern Leipzigs weilt angenehlich Johann Brahms und in der Gegenwart zahlreicher Auslieferungen. Nachdem der gefeierte Componist des „deutschen Requiem“ in engerem Kreise mit der Vorführung einer Reihe seiner kleinen Instrumental- und Vocalwerke bewillkommen worden, wie er zunächst bei einer Kammermusikfeier im Gewandhaus als Pianist mit, in welcher Eigenschaft sich freilich sein Talent we-